



**Der Kinderschutzbund**  
Bezirksverband  
Halle (Saale)

## **Kinderhaus BLAUER ELEFANT**



### **JAHRESBERICHT 2021**



Anhalter Platz 1  
06132 Halle (Saale)  
Telefon: (0345) 770 49 87

[www.kinderschutzbund-halle.de](http://www.kinderschutzbund-halle.de)  
E-Mail: [info@kinderschutzbund-halle.de](mailto:info@kinderschutzbund-halle.de)  
[Facebook.com/kinderschutzbundhalle](https://www.facebook.com/kinderschutzbundhalle)

## Vorstand 2021



v. l. n. r.: Beate Bunge (Vorsitzende), RAIN Yvonne Lechrich, Dr. Detlef Wend (Stellvertreter\*in), RA René Richter (Schatzmeister), Kai Ritter (Schriftführer), Sabine Schütz, Stefanie Rink, Raik Sponfeldner-Böttcher (Beisitzer\*innen)



Geschäftsführer  
Christian Kühne



Stellvertreterin  
Carola Richter

## Inhaltsverzeichnis

.....	1
Vorwort .....	4
Umbau & andere Baustellen.....	6
AKTIONSFELD FAMILIE .....	8
... mit eingeschränkten Aktionen, aber vielen Lernfeldern.....	8
Kinder- und Jugendtelefon / Elterntelefon .....	10
Vom Wissensdurst und NervenKITZel .....	12
Schulsozialarbeit an der Grundschule „Silberwald“ .....	15
Schulsozialarbeit an der Grundschule „Hanoier Straße“ .....	16
Schulsozialarbeit an der Förderschule mit Ausgleichsklassen „Janusz Korczak“ .....	17
„Tatüte“ – Pausenbrot für Alle .....	19
Kinder- und Jugendtreff .....	20
Bauspielplatz KiFaNa – Kinder–Familie–Natur .....	24
Sozialarbeit für die Integration von Geflüchteten und EU-Bürger*innen.....	28
Begleiteter Umgang .....	33
Netzwerkarbeit.....	34
Öffentlichkeitsarbeit.....	36
Herzlichen Dank .....	37
Mitgliedschaft .....	38

## Vorwort

### **Sehr geehrte Mitglieder und Freunde des Kinderschutzbundes Bezirksverband Halle (Saale) e.V.,**

„Was geschieht, geht mich an.“

Walter Bauer, deutsch-kanadischer Schriftsteller

Das Berichtsjahr 2021 war für unseren Verein ein spannendes, innovatives, manchmal auch herausforderndes Jahr. In der Ungewissheit, welche Hürden uns durch die Corona-Pandemie und deren Auswirkungen noch auferlegt werden, haben die Mitarbeitenden Neues gewagt und sind oft an ihre Grenzen gegangen.

Neue Projekte, die im Jahresbericht vorgestellt werden, erforderten auch neue Wege: Zum einen ist der Bauspielplatz auf der Silberhöhe Zeugnis dessen, dass unser Team gerne Herausforderungen annimmt und dabei ungeahnte Fähigkeiten entwickeln kann. Zum anderen erfuhren wir im Juni 2021 auf ungewöhnliche Art – durch die Mitteldeutsche Zeitung – dass unser Verein Fördermittel für den behindertengerechten Umbau erhält. Nach dieser freudigen Überraschung wurden aus Sozialarbeiter\*innen plötzlich Bauarbeiter\*innen, die mit großem Einsatz die vorbereitenden Maßnahmen durchführten. Viele Projekte konnten trotz schwierigster räumlicher Bedingungen erfolgreich durchgeführt werden.

Was geschieht, geht auch mich an... Wenn Menschen Verantwortung übernehmen, kann Gutes geschafft und geschaffen werden. Die Verwirklichung unserer Projektideen ist nur mit viel Unterstützung möglich, egal ob monetär, zeitlich, moralisch oder Form von Sachspenden. Wir können stolz sein auf unsere zahlreichen Unterstützer\*innen, Ehrenamtlichen, und auch auf die hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen, und voller Zuversicht in die Zukunft blicken.

Als Vorstandsvorsitzende des Kinderschutzbundes in Halle (Saale) bedanke ich mich besonders bei allen Mitarbeiter\*innen und bei

unserem Geschäftsführer für die engagierte und nicht immer einfache Arbeit sowie die ehrliche Zusammenarbeit mit dem Vorstand.

Ein besonderes Dankeschön gilt den Vorstandsmitgliedern. Jeder bringt Ideen, Erfahrungen und Wissen aus ganz unterschiedlichen (Arbeits-) Bereichen in die Vorstandsarbeit ein.

Ich betrachte es als persönliches Glück, Vorstandsvorsitzende des Kinderschutzbundes in Halle (Saale) sein zu dürfen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen des Jahresberichtes.

Bleiben Sie gesund und unserem Haus gewogen.

*Beate Bunge*

Beate Bunge

Vorstandsvorsitzende



## Umbau & andere Baustellen...



*„Es wird erst schlimmer, bevor es besser wird...“*

Im Zuge der Umbaumaßnahmen unseres Hauses war ab August deutlich weniger Platz für die Vielfalt unserer Projekte, dafür aber deutlich mehr Lärm. Bereiche wurden ausquartiert oder zusammengelegt. Dies erforderte Anpassung aller Beteiligten an die neuen Rahmenbedingungen und bedeutete ein gewisses Maß an Stress.

Viele Veranstaltungen, die auf Austausch und Begegnung ausgelegt sind und normalerweise gut besucht werden, haben wir durch die im Jahr 2021 andauernde Pandemie nur eingeschränkt anbieten können. Sei es hier im Haus, in den Schulen, Kitas oder Migrationsprojekten. Und dies auch wegen eigener Befindlichkeiten und Ängste vor dem Hintergrund des oft lapidaren Umgangs mit Infektionsgeschehen, Hygienevorschriften, Meldepflichten und Quarantänebestimmungen unserer Zielgruppen, nicht selten bedingt durch große Unwissenheit und Verständnisschwierigkeiten.

So war unsere Arbeit leider von zahlreichen Unterbrechungen, erschwerter Kommunikation, und dadurch teilweise von Beziehungsabbrüchen gekennzeichnet. Die Kontakte und Beziehungen wieder herzustellen, zu stabilisieren und neue zu

knüpfen ist eine von vielen Herausforderungen für die kommende Zeit.

**Dennoch** gibt es Vieles zu berichten, das gut gelungen ist!

Und mancher Durchbruch ermöglicht neue Ausblicke.

Wir laden Sie herzlich ein, in unsere Projekte „einzutauchen“...



Weitere Informationen finden Sie immer auch

auf unserer Homepage: [www.kinderschutzbund-halle.de](http://www.kinderschutzbund-halle.de)

sowie unter [facebook.com/kinderschutzbundhalle](https://facebook.com/kinderschutzbundhalle)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



## AKTIONSFELD FAMILIE

### ... mit eingeschränkten Aktionen, aber vielen Lernfeldern

... so ließe sich mit Worten die

knappen



im Jahr Familienbildung 2021 beschreiben. Das Jahr begann, wie es 2020 endete: mit einer verordneten Schließzeit der allgemein zugänglichen Veranstaltungen innerhalb der Familienbildung.

Erneut halfen erprobte Alternativen beim Kontakthalten zu den Nutzergruppen, auch wenn sie das Gruppengefüge und liebgewonnene Gemeinschaftsgefühl nicht ersetzen konnten. Aber telefonisch, postalisch, mit Treffen außerhalb des Hauses, über Messenger-Dienste oder via social media war einiges möglich. Unsere Kernbotschaft: Wir sind da!

Um im Gedächtnis der Kinder zu bleiben, verschickten wir visuelle Grußbotschaften, mal als Vorlesegeschichte, mal als Puppentheater. Kreativität war gefragt und davon hatten und haben wir reichlich! Mit Öffnung der Angebote war es dennoch schwierig zu alter Stärke zurückzufinden. Die anhaltende pandemische Situation mit all ihren

Verordnungen, Herausforderungen und Einschränkungen im Alltag hatten Spuren hinterlassen und ließen Familien zunehmend „ermüden“. So konnten wir das Jahr 2021 nur mit knapp 1.400 Besuchskontakten und online mit über 7.400 Klicks zu thematischen Beiträgen der Familienbildung abschließen.

2021 - Zeit für Veränderung oder: „Was lange währt, wird gut“ ...;-) Im September begann endlich der 1. Bauabschnitt unseres Hauses. Das bedeutete, alle notwendigen bauvorbereitenden Maßnahmen mussten bis zu diesem Zeitpunkt erledigt sein. Also wurde sortiert, geräumt, um- und eingelagert sowie verschiedene Räume für neue Nutzungszwecke hergerichtet. Der Kleiderladen zog ins Untergeschoss und zusätzlich wurden für Angebote, wie Krabbelgruppe, Zarte Bande, Begleiteter Umgang, Hausaufgabenhilfe, eine Zweiraumwohnung als Rückzugsort angemietet.



Mit Blick auf die Familienbildung war und ist es uns immer wichtig, die Ideen der Nutzer\*innen aufzugreifen, ohne dabei auf Bewährtes zu verzichten. So wurde gemeinsam getüftelt, gewerkelt, genäht und geschwätzt. In einer vertrauten Atmosphäre lassen sich oftmals viel leichter Probleme und Schwierigkeiten thematisieren, insbesondere

wenn man merkt, dass das eigene Erleben kein Einzelfall ist. Das Wissen, Verständnis und der Zuspruch aus der Gruppe halfen, auch anstrengende Zeiten zu meistern.

## Kinder- und Jugendtelefon / Elterntelefon



2021 nahm das ehrenamtliche Beratungsteam am Kinder- und Jugendtelefon (KJT) und Elterntelefon (ET) insgesamt 4938 Anrufe entgegen. Das bedeutete eine Steigerung um ca. 22 % im Vergleich zum Vorjahr. Am KJT blieben Gesprächsthemen rund um die Peergroup, erste Liebe, social media, körperliche Entwicklung und eigene Identitätsfindung ein Dauerbrenner, während am Elterntelefon der familiäre Alltag, Frühe Hilfen, eigene Unsicherheiten und schwierige Belastungsmomente

die Beratungsschwerpunkte waren. Natürlich spielte auch das gesamte Spektrum der anhaltenden Corona-Pandemie eine nicht zu vernachlässigende Rolle an beiden Telefonen.

Mit zweimonatiger Verspätung – aber dennoch geschafft – starteten wir im März mit sieben Teilnehmer\*innen die Ausbildung zum/zur Berater\*in am KJT/ET. Man könnte sie auch die „glorreichen Sieben“ nennen, denn die Übernahme eines Ehrenamtes ist schon längst nicht mehr selbstverständlich!

Für einen Blickwechsel der etwas anderen Art, sorgte der Umzug des KJT/ET innerhalb unseres Hauses. Nach einem geglückten „Umstyling“ eines ehemaligen Lagerraums und des Tonstudios konnte nahtlos weiter beraten werden, lediglich der andere Weg zu Küche & Co musste hier und da noch konditioniert werden;-). Zusätzliches Zeitmanagement benötigten ebenfalls verschiedene Testverfahren, die verstärkte Raumlüftung oder die Sicherstellung und Überprüfung des Desinfektionsschutzes.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen erhielten regelmäßig Rundschreiben und Infomails zu vereinsinternen Entwicklungen und Schwerpunkten sowie zu bundesweiten Trendthemen am KJT/ET, welche vom Dachverband Nummer gegen Kummer e. V. (NgK) bereitgestellt wurden.

Im Frühjahr erstellten wir die Broschüre „Telefonkompass“, welche sich nochmals mit Detailfragen zur Beratung, Mitgestaltung, Ausbildung sowie der Gesunderhaltung an den Beratungstelefonen befasst. Dank wertschätzender Kollegialität, der fachlichen Begleitung und Pflege von Ehrenamtsstrukturen können wir uns auf ein tolles Team von 22 Personen verlassen. Vielen Dank dafür!



## Vom Wissensdurst und NervenKITZel

Die frühkindliche Bildung musste neue Wege finden, Vorschulkindern Erfahrungen mit Experimenten, gesunder Ernährung und Bewegung zu ermöglichen. Das Kooperationsprojekt mit drei Kindertagesstätten im Sozialraum hatte es nicht nur pandemiebedingt schwer. Aufgrund einer Langzeiterkrankung und mangels geeigneten Personals als Ersatz bzw. geringem Stundenvolumen konnten die KiTZ-Personalstellen nicht ausreichend (nach-) besetzt und die Stunden abgedeckt werden.

Zum Glück konnte dieses gut etablierte und geschätzte Projekt mit Hilfe vieler Mitarbeiter\*innen aufrechterhalten werden. Es mussten zwar Abstriche gemacht werden, aber es wurde dafür gesorgt, dass die Vorschulkinder an einer Eröffnungsfeier teilnehmen konnten und regelmäßig Angebote erhielten. Der Schwerpunkt lag dabei auf gesunder Ernährung, aus dem einfachen Grund, dass die Mitarbeiter\*innen, die sich neben ihren anderen Projekten Zeit nehmen konnten, dies auch im Kinderbereich taten: Im Kochklub und beim Ferienfrühstück wurden Kinder mit großer Kompetenz und Herzblut begleitet. So kamen die Vorschulkinder im wahrsten Sinn des Wortes in den Genuss – vom Schneiden bis zum Würzen – selbst zubereitete Speisen zu verputzen, was sie mit großer Freude immer wieder taten.

Als Alternative zu den direkten KiTZ-Angeboten wurde eine Broschüre mit verschiedensten Ideen zum Nachmachen für Zuhause angefertigt. Diese wurde den Kindern und Familien über die Kitas zur Verfügung gestellt, als Ausdruck vor Ort zum Mitnehmen, wenn offen war, bzw. per Mail.

Wann es möglich war, führten wir das Projekt mit den Vorschulgruppen der Kindertagesstätten im gewohnten Rhythmus durch. Fast noch wichtiger ist, dass der Kontakt zu den Kitas gepflegt wurde! So kann „nach Corona“ wieder mit neuer Kraft durchgestartet werden.

## WARMER DUSCHE

Dieses Spiel ist etwas wunderbares für die ganze Familie. Es regt zum Nachdenken an, erweitert den passiven und aktiven Wortschatz und gibt den Kindern und auch Erwachsenen ein neues positives Selbstbild und ganz viel Selbstvertrauen.

### Benötigte Materialien:

5 Karten mit Denkanstößen oder entsprechenden Bildern bzw. Symbolen Denkanstöße z. B.:



Das kannst du besonders gut.....

Am liebsten spiele ich mit dir.....

Darauf kannst du stolz sein.....

Das.....bewunderst du an Dir.....

Das wollte ich dir immer schon mal sagen.....



### So wird's gemacht:

Wählt es euch gemütlich (vielleicht mit einem Kakao und ein paar Plätzchen). Legt die Denkanstöße auf den Tisch. Jeder aus eurer Familie darf nun dem Anderen erzählen, was sie/er besonders an ihr/ihm mag, was sie/er besonders gut kann usw.. Danach stellt ihr bestimmt fest, dass dieses Spiel so wohltuend ist, wie eine warme Dusche. 😊

## BÄTSEL

- RUND bin ich wie ein Kreis und scheine im Sommer ganz schön heiß (Sonne) • RECHTECKIG sehe ich aus und bin der Eingang für jedes Haus (Tür)
- ICH bin rund und schneibst du mit dem Fuß davor, roll ich in ein Tor (Fußball)
- WIR sind rot oder grün, aber alle rund, wenn ihr uns esst, bleibt ihr lange gesund. (Apfel)
- ICH bin schön weich und habe vier Ecken, in deinem Bett kannst du dich unter mir verstecken. (Decke)



## Gute-Laune-Rezept-Ideen

### Pizzabären

Zutaten (für 10 Stück)

- 10 große Scheiben Toastbrot
- etwa 100ml Tomatensauce oder Ketchup
- Reibkäse
- 1 Kugel Mozzarella
- schwarze Oliven

### So werden die Pizzabrotchen gebacken:



- Heizt den Backofen auf 180 Grad vor.
- Schneidet unterdessen die Bärenköpfe aus den Toastbrotsscheiben und legt sie auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech.
- Bestreicht die Toastbrotsscheiben dünn mit der Tomatensauce und bestreut diese dann mit Käse.
- Ab in den Backofen damit - für etwa acht Minuten.
- Ist der Reibkäse verlaufen,holt ihr die Bären aus dem Ofen.
- Legt nun je eine Scheibe Mozzarella als Bärenschnauze an und verzert sie außerdem mit je drei Olivenhälften - Augen und Strümpfen. Zwei Olivenstreifen ergeben Münder.
- Noch einmal für ein bis zwei Minuten in den Ofen damit. Fertig!





Alle Module fanden auch nachmittags in unserer Einrichtung statt. Erweitert wurde die Angebotspalette um Yoga und Entspannung.

## Schulsozialarbeit an der Grundschule „Silberwald“

Das ESF-Projekt ging in die Verlängerung unter dem Motto "Aufholen nach Corona". Die Schulsozialarbeit ist seit April 2021 wieder für 200 Kinder und deren Eltern ansprechbar. Des Weiteren sind etwa 20 Lehrer\*innen und 4 pädagogische Mitarbeiter\*innen sowie verschiedene Kooperationspartner\*innen an der Schule tätig, für welche die Schulsozialarbeit als Partner zur Verfügung steht. Dadurch, dass die Stelle mitten im Schul(halb)jahr neu besetzt wurde, mussten sich die neuen Abläufe erst etablieren. Dies gelang relativ zügig und problemlos. Nun wird sie neu mit Leben gefüllt.

Während der coronabedingten Schulschließungen hat die Schulsozialarbeit viele Hausbesuche bei den Kindern gemacht und sich unter Einhaltung der geltenden Richtlinien zur Pandemiebekämpfung vorgestellt. Auch der Aufbau einer belastbaren Arbeitsbeziehung zum Lehrkörper war in diesen Phasen ein zentrales Element der Arbeit.

Als die Schule dann wieder ihre Pforten öffnete, wurde mit einigen Kinder der 4. Klassen ein Legetrickfilm zum Thema „Kinderrechte“ angefertigt. Dafür wurde mit 3 Kindern nach dem Unterricht ein vorbereiteter Text eingesprochen und die bewegten Bilder aufgenommen. Als diese Arbeiten abgeschlossen waren, wurden die einzelnen Teile des Films zusammengefügt.

Zum Ende des Schuljahres stand die Vorbereitung für den Umzug in das Ausweichobjekt in der Ottostraße an. Dieser wurde auf Grund von tiefgreifenden Sanierungsarbeiten am Schulgebäude in der Roßlauer Straße notwendig. Der Umzug selbst erfolgte dann zum Ende der Sommerferien.

In den drei 4. Klassen wurden dann jeweils 5 freiwillige Schüler\*innen gesucht, die sich vorstellen konnten sich zu Streitschlichter\*innen ausbilden zu lassen. Dadurch, dass die Kinder allerdings nach dem Unterricht mit dem Schulbus wieder in die Silberhöhe fahren, war es

notwendig, dass alle Projekt-Angebote während des Schultages stattfanden. Dafür wurden die pädagogischen Betreuungszeiten genutzt.

Zum Ende des Schuljahres 2020/2021 gelang es, dass sich verschiedene Schulsozialarbeiter\*innen mit dem Roma-Projekt vernetzten. Ziel ist es, die schulische Situation und die Anwesenheit der Kinder der Roma-Community zu verbessern. Bei regelmäßigen Treffen wird sich diesbezüglich ausgetauscht und es werden konkrete Handlungsstrategien erarbeitet.

Im Schuljahr 2021/2022 arbeitete die Schulsozialarbeit mit einem zusätzlichen Nachhilfeanbieter zusammen, um die Nachhilfe etwas breiter aufzustellen. Außerdem wurde ein weiterer Legetrickfilm erstellt, diesmal zum Thema „Wertschätzende Sprache – Wertschätzender Umgang“.

### **Schulsozialarbeit an der Grundschule „Hanoier Straße“**

Die Besonderheit im Jahr 2021 war der Umzug aus der Ausweichschule in der Ottostraße in das neu sanierte Schulgebäude. Bestehende Probleme, wie Schulbummelei, hohe Fehlzeiten, fehlende Arbeitsmaterialien und andere Herausforderungen gingen etwas zurück, andere kamen hinzu. Leider mangelte es hier immer noch oft an einer ausreichenden Unterstützung durch die Eltern.

In den Herbst und Wintermonaten gab es einen besorgniserregenden Anstieg von Covid19-Infektionen sowohl bei Schüler\*innen als auch bei Lehrer\*innen. Oft war in dieser Zeit guter Rat teuer. Nicht bei allen Kindern war ein Homeschooling möglich und das aus den unterschiedlichsten Gründen. Das fing bei der nichtvorhandenen oder veralteten Hardware an und hörte im technischen Bereich bei schlechten Taktzahlen im heimischen Netzwerk auf. Bei einigen Eltern erzeugte das Unmut und Unverständnis. Viele Eltern waren

misstrauisch und skeptisch. Wohl gemeinte Hinweise wurden nicht selten als Angriff gewertet.

2019 starteten wir das Butterfly-Projekt, welches Schulkinder über den Holocaust aufklären sollte. Leider ist es der Stadt Halle immer noch nicht gelungen, sich dazu durchzuringen, die von Schüler\*innen unserer Schule gestalteten Schmetterlinge an die dafür vorgesehene Wand im Außenbereich anzubringen. Alle Initiativen der Schulsozialarbeit dazu schlugen bisher aus den unterschiedlichsten Gründen fehl, was sehr schade ist, weil das Projekt immer noch nicht an Aktualität verloren hat.

Auch unser Aquarienprojekt hat wieder ein zu Hause gefunden und erfreute sich großer Beliebtheit.

Man kann sagen, dass sich die Aufgabenbereiche ständig wechselnden Gegebenheiten anpassen mussten und viel Flexibilität erforderten. Die Zahl deutlich verhaltensauffälliger Kinder wurde immer größer. Die Ursachen hierfür waren vielschichtig. Allerdings überraschte die schnelle Zunahme der Fallzahlen.

### **Schulsozialarbeit an der Förderschule mit Ausgleichsklassen „Janusz Korczak“**

Im Jahr 2021 erfolgte die Verlängerung des ESF-geförderten Projektes unter dem Vorzeichen des „Aufholens nach Corona“. Grundlegend anders waren nur die Sachberichte, in denen die Kontakte nun in digital und physisch getrennt aufgeführt werden mussten.

Nach wie vor ist die Schulsozialarbeit für 40 Kolleg\*innen, 120 Schüler\*innen und deren Eltern da. Wichtige Partner bei der Suche nach Lösungen für die verschiedensten Probleme sind das Jugendamt bzw. der Allgemeine Soziale Dienst, die Stadtverwaltung, das Jobcenter sowie Vereine und Initiativen.

Die Erreichbarkeit und Zusammenarbeit funktioniert natürlich in beide Richtungen: Die Schulsozialarbeit ist ein Türöffner für alle, die mit der Schule zusammenarbeiten möchten.



Im Jahr 2021 gab es wieder eine Zusammenarbeit mit der Keramikünstlerin Frida Nottrott, die unsere Keramikwerkstatt mit ihren Angeboten belebte.

Andere Angebote waren die T-Shirt-Druck-Workshops, in denen Klassen zu verschiedenen Themen ihre eigenen Entwürfe auf Textil bannen

konnten.

Seit Herbst gibt es ein eigenes Pausenradio „Radio Korczak“, über das Schüler der Sekundarstufe die Hofpause musikalisch und mit Beiträgen begleiten.

Höhepunkt der schulischen Aktivitäten war unsere Fahrt in den Oktoberferien nach Warschau, wo eine Schülergruppe an einer

Gedenkzeremonie im ehemaligen Todeslager Treblinka teilnahm.

Während der Fahrt entstand ein Blog, und eine Radiosendung wurde durch Schüler zum Thema gestaltet und gesendet.

Eine weitere Zusammenarbeit mit dem polnischen Partner „Memory of Treblinka Foundation“ wurde vereinbart und es wird gemeinsam mit Schüler\*innen am Audioguide der Gedenkstätte gearbeitet und eine neue Fahrt nach Polen vorbereitet.



## „Tatüte“ – Pausenbrot für Alle



Quasi als „Schnitt“-Stelle zwischen Schulsozialarbeit, Kindertreff und Gesunder Ernährung war wieder die Tatüte unterwegs zu unseren Kooperationschulen, welche den Schülern 2x wöchentlich ein leckeres und vor allem gesundes Pausenbrot bescherte. Ungeachtet der logistischen Herausforderung zu den Ausweichquartieren der Schulen wurde geschmiert, gefahren und von dankbaren Kindern und Jugendlichen gefuttert.

„Diese Schnitten sind die besten!“ hören wir immer wieder... 😊

Die Verteilung ist immer auch Gelegenheit mit den Kindern kurz ins Gespräch zu kommen, sie zu informieren oder neu anzuwerben als Besucher\*innen für den Kindertreff.

Außerdem haben Lehrkräfte hier die Möglichkeit, mit uns ins Gespräch zu kommen.

Auch „zunehmend“ ein Thema ist der tatsächliche Bedarf der Kinder an Essen: Brauche ich die dritte Schnitte? Wofür? Das Nachdenken über die Balance zwischen (gesundem) Essen und Bewegung wird hier angeregt.



## Kinder- und Jugendtreff

Trotz der anhaltenden Pandemie konnten wir die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit aufrechterhalten und das Haus an 244 Tagen öffnen, was wieder der normalen Angebotsstruktur entspricht. 2020 waren es nur 189 Tage. Es gab natürlich Einschränkungen durch Hygieneauflagen, aber Methoden wie Gruppenarbeit und Begleitung einzelner junger Menschen in Form von Einzelhilfe, Gesprächen oder Hausaufgabenbetreuung waren gut umsetzbar. Besonders den Kindern fiel das Abstandhalten nicht so leicht. Das Tragen von Masken schränkte die Kommunikation und Bewegungsangebote ein, wurde aber weitestgehend von den 6-12 Jährigen akzeptiert.

Die beginnenden Bauarbeiten nach den Sommerferien machten es erforderlich, dass Kinder und Jugendliche sich einen wesentlich kleineren Bereich des Hauses teilten, was unter Pandemiebedingungen nicht einfach war. Leider blieben dadurch und auch durch das Gebot, eine Mund-Nase-Bedeckung zu tragen, viele Jugendliche der Einrichtung fern. Die Stammnutzerzahlen von 140 Personen sind dadurch gesunken. Im Vergleich dazu waren es 2019 noch 174, die uns regelmäßig besuchten und 2020 trotz der pandemiebedingten Schließzeit 203 junge Menschen. Die Kinder nutzten die Einrichtung jedoch zahlreich und wir konnten dem Wunsch nach Gemeinschaft und Angeboten für Gruppen nachkommen.

Auch der Kontakt zu den Jugendlichen, die uns nicht mehr so häufig besuchten, blieb erhalten. Über digitale Wege unserer



Seiten bei Facebook und Instagram konnten sie Informationen über Angebote bekommen und sie nutzten den Chat, um Termine für Beratungen oder die Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen zu vereinbaren. Mit zahlreichen Beiträgen zur Kinder- und Jugendarbeit bei Facebook konnten wir über unsere Arbeit berichten. Die Anzahl ist im Vergleich zu 2020 gesunken, da wir uns wieder auf Präsenzangebote konzentrieren konnten. Facebook wurde in den letzten Jahren weniger von jungen Menschen genutzt. Daher richteten wir 2020 unsere Instagramseite zur besseren Erreichbarkeit der Jugendlichen ein. Besonders tagesaktuelle Storys ermöglichten dort den Austausch und die direkte Ansprache der jugendlichen Zielgruppe zu verschiedenen Themen und wurden interessiert verfolgt.



Bei den jungen Menschen waren 2021 besonders bewegungsorientierte Angebote nachgefragt. Die Hygieneauflagen schränkten sportliche Aktivitäten leider stark ein. Während der Sommermonate nutzten wir das schöne Wetter, um möglichst oft draußen zu sein. Auch konnten mit einem sehr umfangreichen Sommer-Ferienprogramm, dem Hip-Hop-Camp (in Kooperation verschiedener Einrichtungen),

einem Scooter-Contest (in Kooperation mit dem Congrav e.V.) oder dem Rossi-Fußball-Cup (in Kooperation mit Streetwork) stark frequentierte Höhepunkte geschaffen werden. Für 15 Kinder war die Ferienfahrt nach Limbach-Oberfrohna ein unvergessliches Erlebnis.



Als zielführend im Hinblick auf die Förderung sozialer und personaler Kompetenzen erwiesen sich besonders Angebote in kleineren Gruppen, wie der Kochclub im

Kindertreff, Gesprächsrunden im Jugendtreff oder andere gemeinsame Aktionen auch außerhalb des Hauses. Mit der Methode der Gruppenarbeit ist ein intensiver Kontaktaufbau möglich. Es kann gezielter auf einzelnen Personen eingegangen werden als in großen Gruppen. Besonders deutlich wird das auch beim wöchentlichen Projekttag „Dingsdiagramm“ im

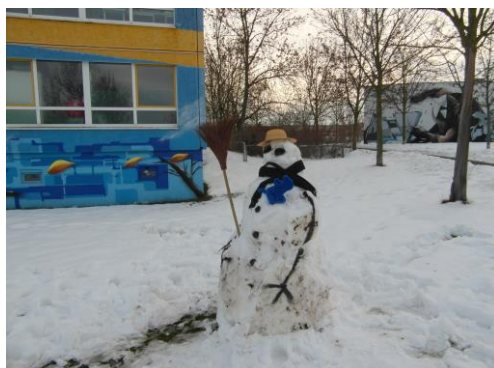


Kindertreff, bei welchem neben Themen zur persönlichen Entwicklung oder des sozialen Miteinanders auch neue Partizipationsformen entwickelt werden. Wir sind gespannt, welche Vorschläge ein noch zu gründender Kinderrat für die weitere Arbeit hat.



Hip-Hop-Camp in Stichelsdorf

Und noch eine Besonderheit: Viel Schnee in Halle... diese Gelegenheit musste genutzt werden!



## Bauspielplatz KiFaNa – Kinder–Familie–Natur

### Die Anfänge

Unser Innovatives Projekt - der BSP KiFaNa – startete im Frühjahr. Im Vorfeld gab es viel zu organisieren, Kontakte herzustellen, nach Verbündeten zu suchen, einen geeigneten Platz für das Projekt zu finden und die Konzeption sowie Anträge zu schreiben.

Als Fläche für den Bauspielplatz konnten wir ab April einen Teil der ehemaligen Kleingartenanlage „Silbergrund“ in der Jessener Straße pachten. Ab diesem Zeitpunkt galt es, den Platz für unsere Zwecke in mehreren Beräumungseinsätzen nutzbar zu machen und einen gebrauchten Bauwagen zu organisieren. Fehlte noch Personal und die Anerkennung als Einsatzort beim IJGD für den Bundesfreiwilligendienst.

### *Zustand des Grundstückes bei Übernahme.*



Darüber hinaus meldeten wir uns beim Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze (BdJA) an, über den der Platz versichert ist und von welchem wir wertvolle inhaltliche

Inputs bekommen.

Mangels Begrenzung musste der Zaunbau organisiert und erste Materialien eingeworben werden. Noch unzählige weitere kleine Arbeitsschritte waren nötig, bis dann zum Kindertag am 1. Juni 2021 der Platz offiziell eröffnet und in Betrieb genommen werden konnte.

An dieser Stelle sei auch dankbar erwähnt, dass wir mit unserem Vorhaben überall auf viel Wohlwollen und Unterstützung gestoßen sind. Viele Menschen aus den unterschiedlichsten Bereichen, egal ob

Wohnungswirtschaft, Gartenvereine, aus dem privaten Bereich oder eben auch von Seiten der Stadt, begleiteten uns auf dem Weg bis zur Eröffnung. Das gab die nötige Kraft und den Enthusiasmus, den es für ein derartiges Vorhaben braucht.

Zur Eröffnung des Bauspielplatzes kamen viele Unterstützer\*innen, interessierte Familien und auch schon etliche neugierige Kinder. Es wurde bei Knüppelkuchen und lustigen Spielen gefeiert und der erste Umgang mit Nagel, Hammer und Holz ausprobiert.



*Eröffnung am  
01.06.2021*

### Entwicklung des Platzes vom Juni bis Dezember 2021

Bis Anfang Juli musste der Platz weiterhin für die Bautätigkeit vorbereitet werden. In dieser Zeit kamen schon viele freiwillige Helfer\*innen und Familien, die uns dabei unterstützt haben.

Seit Juli 2021 war der Bauspielplatz an drei Tagen pro Woche von 13-18 Uhr geöffnet. Erste Bauten wurden errichtet und der Umgang mit den Materialien und dem Werkzeug fleißig geübt.

### *Aus Palletten gebauter Waschplatz*



Im September nahmen wir am Budenbauwettbewerb der Bürgerstiftung teil. Es waren ca. 15 Kinder und etliche Eltern da. Die große Pallettenbude, die an diesem Tag entstand, wurde noch ein paar Wochen bespielt, dann umgesetzt und dient seitdem als Lager.

In nur sechs Monaten hat sich ein Stamm aus ca. 30 Kindern gefunden, die unseren Platz regelmäßig nutzen. In der Zeit haben sich viele Kinder vom Einzelakteur zum „Team-Arbeiter“ entwickelt. Auch die Anwohner zeigen ein starkes Interesse am Leben und Werkeln auf dem Platz. Wir bekommen nach wie vor viele Unterstützungs- und Hilfsangebote.

In den Wintermonaten war der Platz weiter geöffnet, allerdings wurde die Öffnungszeit auf 16 Uhr gekürzt, weil es danach zu dunkel war. Die Kinder waren immer eingeladen – bei schlechtem Wetter oder eben Dunkelheit – unsere Angebote im Kinderhaus BLAUER ELEFANT gemeinsam mit den Mitarbeitern des BPS zu nutzen. Dafür steht unter anderem die Bastelwerkstatt im Haus zur Verfügung.

### Ausblick in das Jahr 2022:

Mit Erweiterung der Öffnungszeiten auf 5 Tage pro Woche kann auf dem Platz richtig losgelegt werden: Ob Lehmofen mit Outdoor-Küche, Insektenhotel, Hochbeete oder Gestaltung des neuen Zauns – hier kann man Kraft, Geschicklichkeit und Köpfchen ausprobieren. Außerdem soll ein Kinderbaurat gegründet werden, mit dem Ziel der Partizipation, Demokratiebildung, Einbeziehung des Genderaspekts usw.

Wir freuen uns auf ein weiteres spannendes Jahr auf unserem Bauspielplatz KiFaNa!



*Budenbauwettbewerb – Bude*

## Sozialarbeit für die Integration von Geflüchteten und EU-Bürger\*innen

Unsere Angebote der Migrations- und Integrationsarbeit erleichtern Menschen mit Migrationshintergrund, die aus verschiedensten Gründen in Halle eine neue Heimat suchen, den Neubeginn. Die Teilnehmer\*innen können sich austauschen, Unterstützung finden, Fremdes zu Vertrautem machen, Neues ausprobieren und Althergebrachtes einbringen, um ihr Leben in Deutschland eigenverantwortlich zu gestalten.



„Grenzenlos Eltern sein“ - Damit gelang es, die Migrationsarbeit seit Juni 2021 von unter 27-Jährigen auf ältere Familienmitglieder zu erweitern: Mit den Projektangeboten „Kulturcafé“ und „Länderkochen“ ist es uns gelungen, die ganze Familie anzusprechen, einschließlich der in unserem Haus sonst wenig präsenten Väter. Dies förderte ungemein die Akzeptanz dieser Zielgruppe in der interkulturellen Elternbildung. Im Rahmen des Kulturcafés konnten die Familien ihre neue Heimat (Stadt Halle und Umgebung) kennenlernen. Sie konnten Interessantes in der Region entdecken, sich rege über kulturelle Eigenheiten austauschen, sich in ungewohnte Situationen begeben, Hallensern begegnen und neue Lieblingsorte für die ganze Familie finden. Wir



besuchten kulturelle Veranstaltungen, Sehenswürdigkeiten und lohnenswerte Ausflugsziele wie Theater, Museen, Arche Nebra, Zoo, Saalestrand u.v.m.

Zum „Länderkochen“ besuchten wir die Familien in ihrem Zuhause. Beim gemeinsamen Kochen lernten wir alle Familienmitglieder kennen und bekamen einen kleinen Eindruck ihres Lebensalltags. Die Erlebnisse, Geschichten und Gerichte unseres Kulturcafés liegen nun gebündelt in unserem neu entstandenen Buch mit dem Titel „So nach



Gefühl...“ vor. Wir stellen darin die Menschen vor, die zu uns kommen und für uns

ihre Lieblingsgerichte zubereitet haben. Wer sie sind, woher sie kommen, welche Schicksale, Wünsche

und Träume sie hierher gebracht haben und was sie mit den Rezepten, die sie für dieses Buch ausgewählt haben, verbinden. „So nach Gefühl...“ war stets die Antwort auf unsere Frage nach den

Mengenangaben der für dieses Buch zubereiteten Gerichte. Es zauberte uns allen ein Lächeln aufs Gesicht. Steht dieses kleine Beispiel doch für viele schöne, erheiternde Momente, die wir immer wieder zusammen im Kulturcafé erleben durften. Käuflich zu erwerben ist dieses Buch unter: [info@kinderschutzbund-halle.de](mailto:info@kinderschutzbund-halle.de)

Die Schwerpunkte unserer thematischen Workshops orientierten sich am Lebensalltag der Familien und gaben den Eltern die Möglichkeit, ihre Erfahrungen untereinander auszutauschen. Veränderte Strukturen und Rollenverhältnisse innerhalb der Familie sowie Fragen zur Kindererziehung wurden in diesem Rahmen auch diskutiert. Bisweilen separate, homogene Gruppenzusammenstellungen ermöglichten, dass auch sensible Themen, wie starre Geschlechterrollen, Gleichstellung der Geschlechter in der Kindererziehung, gewaltfreie Erziehung und Gesundheitsfürsorge angesprochen werden konnten. Darüber hinaus bildeten diese Gruppen auch einen Schutzraum für jene Frauen, denen es erst dadurch möglich wurde, diesen öffentlichen Ort aufsuchen zu dürfen bzw. zu können. Offene Gesprächskreise im Rahmen eines



gemeinsamen Frühstücks hatten das Potenzial der Hilfe zur Selbsthilfe.

In Thematischen Informationsveranstaltungen wurden bspw. Fragen wie: „Was ist ein „Deutsches Frühstück?“, „Wie kann ich mein Kind gesund ernähren?“, „Kindergeburtstag in der Kita“, „Wie verhalte ich mich beim Besuch von Behörden?“ aufgegriffen.

Mit unserem Angebot der Sprachförderung haben wir perspektivisch den Übergang in das System der bundesweiten Integrationskurse geebnet und vorbereitet, bzw. den Erwerb der verschiedenen Sprachlevel unterstützt.

Planungsentwürfe für regelmäßige Elternkurse und Kontakte zu Kooperationspartnern für den Ausbau von weiteren zielgruppenorientierten Angeboten wie Schwimmkurs- und Fahrradworkshops für Frauen sowie Computerkurse gibt es mitunter schon und sollen zeitnah umgesetzt werden.

Zukünftig möchten wir auch die Familien noch aktiver in der Projektgestaltung einbinden und den Schwerpunkt mehr auf Selbstorganisation und Eigeninitiative legen. Somit können wir die Zielgruppe in eine aktivere und nicht nur passive Empfängerrolle bringen und dadurch Verantwortungsübernahme, Motivation und das Erfahren von Selbstwirksamkeit fördern. Mit dem Umbau unseres Hauses wird dieses Vorhaben mehr und mehr umsetzbar sein.

Den Kindern und Jugendlichen konnten wir mit unseren Angeboten einen niedrighschwelligigen Zugang zu Bildung, Teilhabe und sozialer Integration ermöglichen. Als Instrumente dienten uns die Deutschförderung, die themenbezogenen Workshops, das Kulturcafé, die Hausaufgabenhilfe sowie die Lernpatenschaften mithilfe der Unterstützung von Ehrenamtlichen und Praktikant\*innen. Die dadurch gelungene Verbesserung ihrer Deutschkenntnisse und die Bewältigung der Hausaufgaben motivierten die Kinder zum Schulbesuch. Vor allem bei den Kinder- und Jugendlichen aus der Kulturgruppe der Roma, stellt der regelmäßige Schulbesuch ein zentrales Problem da. Extreme Distanz und großes Misstrauen der

Herkunftsfamilie, begründet durch besondere Diskriminierungserfahrungen, erschweren einen beständigen Zugang zu dieser Zielgruppe. In Zusammenarbeit mit dem Roma-Projekt Halle AWO SPI versuchten wir mit niedrigschwelligen Angeboten, respektvollem Umgang, ressourcenorientierter Arbeit und vertrauensbildenden Maßnahmen, die kulturelle Identität und das Selbstbewusstsein dieser Kinder und ihrer Familie zu stärken, um eine Integration in die Mehrheitsgesellschaft zu ermöglichen. Viel Luft nach oben bleibt auch in der Aufklärung und Akzeptanz unserer Gesellschaft und einer besseren Vernetzung der Hilfestellen und Fachkräfte.

Integration kann langfristig nur gelingen, wenn die Kulturen und Generationen aufeinandertreffen, sich kennenlernen und austauschen. Trotzdem erschweren Vorurteile auf beiden Seiten zum Teil das faire Miteinander. Im Jahr 2022 soll deswegen die Zusammenarbeit mit dem Offenen Treff weiter verstärkt werden. Die Kinder vor allem der Altersgruppe 6 -13 möchten wir noch mehr in die Angebote (Projekttag, Bauspielplatz, Feriausflüge etc.) des Kinderbereichs integrieren, um das spielerische Miteinander und sich Kennenlernen zu ermöglichen. Um Stereotypen und Vorurteile, die sich insbesondere im Sprachgebrauch auch jüngerer Kinder widerspiegeln, aktiv zu begegnen, ist in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit und dem Bauspielplatz des Kinderschutzbundes die Arbeitsgemeinschaft „Wertschätzende Sprache“ entstanden. Mit Workshops und Projektarbeiten für Kinder wie für Erwachsene möchten wir ein wertschätzendes interkulturelles Miteinander gezielt fördern und auch zukünftig ein verlässlicher Kommunikationsort sein, um gegenseitige Akzeptanz und Anerkennung zu unterstützen.

## Begleiteter Umgang

Zielsetzung des „Begleiteten Umgangs“ (BU) ist es, die Eltern nach Trennung oder Scheidung zu selbständiger und eigenverantwortlicher Gestaltung der Besuchskontakte mit ihrem Kind hinzuführen und zu unterstützen. Dem Kind bzw. den Kindern wird dabei Sicherheit im Umgang mit den verstrittenen Elternteilen gegeben. Der BU findet auf der Grundlage von Entscheidungen des Familiengerichts in enger Zusammenarbeit mit dem zuständigen Jugendamt statt und wird von unserem sozialpädagogischem Fachpersonal durchgeführt.

Im Jahr 2021 führten wir 16 Begleitete Umgänge durch. Davon gelang in immerhin 6 Fällen der Übergang in einen selbstverantwortlichen Umgang. 5 Umgänge wurden wegen Aussichtslosigkeit beendet, 2 Fälle wurden einseitig durch ein Elternteil beendet und 3 Fälle liefen über den Berichtszeitraum hinaus. Die meisten BU fanden in unserem Haus statt. Hier nutzten wir je nach Altersgruppe unsere Außenwohnung, den Leseclub, den Kleinkindraum, den Kinderbereich und unser großzügiges Außengelände. Vereinzelt Umgangskontakte wurden auch auf Spielplätzen in Wohnortnähe der Familien durchgeführt, um den Kindern lange Anfahrtswege zu ersparen.

Das Ziel, nach den Begleiteten Umgängen in eine konstruktive und tragfähige Eigenverantwortung zu gelangen und eigenständige Umgangsregelungen zu gestalten, gelingt leider nur in wenigen Fällen. Darüber hinaus ist der Umgang in den meist hochstrittigen Familien ein für alle Beteiligten anstrengender und mühsamer Vorgang.

## Netzwerkarbeit

Unser Verein ist in verschiedenen städtischen und überregionalen Arbeitsgruppen, Gremien und Fachkreisen tätig. Das kollegiale Zusammenwirken dient dem Austausch, der Interessenvertretung von Kindern, Jugendlichen und Familien sowie der gegenseitigen Unterstützung und der Organisation von öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen. Wichtige Entwicklungsprozesse sollen angeschoben und eine Transparenz gegenüber politischen Entscheidungsträgern hergestellt werden.

Coronabedingt fand der Austausch teilweise als digitales Treffen oder Hybridveranstaltung statt.

- > Konferenz der Kinderhäuser BLAUER ELEFANT (bundesweit)
- > Forum Silberhöhe
- > Sozialraumgruppe und Quartiersrunde Silberhöhe
- > Vernetzungsgruppe Jugendarbeit
- > Arbeitsgruppe gegen Gewalt an Kindern und Jugendlichen
- > Stadtjugendring
- > Netzwerkstelle *Schulerfolg für Halle*
- > Landesweite Koordinierungsstelle „Schulerfolg sichern“  
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung GmbH
- > Landesarbeitskreis Kinder- und Jugendtelefone/ Elterntelefone
- > Fachbeirat Kinderschutz
- > PARITÄTische Kreisgruppe
- > Qualitätszirkel Jugendarbeit
- > Qualitätszirkel Familienarbeit
- > Fachgruppe Migration

Veranstaltungen dieser Netzwerkarbeit waren unter anderem:

### Aktionstag für Gewaltfreie Erziehung am 30. April 2021

Hier wurde mit Kooperationspartnern der AG gegen Gewalt an Kindern und Jugendlichen ein Actionbound erstellt: Die digitale Stadtrallye vermittelt Kindern und Eltern wissenswerte und wichtige Informationen zu Kinderrechten in Verbindung mit wichtigen Einrichtungen unserer Stadt, ohne dabei Abenteuerlust und Spielfreude zu vernachlässigen.

Die Strecke führte vom Landgericht („Recht auf Gleichheit“) über das Elisabeth-Krankenhaus („Recht auf Gesundheit“), Stadtbibliothek („Recht auf Bildung“) und Dienstleistungszentrum Familie („Recht auf elterliche Fürsorge“), Citywache („Recht auf gewaltfreie Erziehung“) und weitere. Kinder aus dem Kinderbereich hatten viel Spaß dabei, mit dem Handy ihre Rechte per Koordinaten zu entdecken und zu besprechen. Die Aufgaben und Quizfragen waren von Kindern ausgesprochen.

### Zum Mitmachen: QR-Code zum Kinderrechte-Actionbound

kostenlose Actionbound-App aufs Handy  
laden  
nebenstehenden Code scannen  
und los geht's 😊 ...  
Startpunkt Hansering  
Dauer ca. 2 Stunden



## Öffentlichkeitsarbeit

### Videowettbewerb Sachsen-Anhalt „Fit für Menschenrechte – Wir bleiben am Ball!“

Es gab einen Aufruf vom SC Magdeburg und DER PARITÄTISCHE Sachsen-Anhalt. Die Challenge lautete, eine Torwandplane zu gestalten und ein Video zu drehen.

Wir wählten den Artikel 2 der Menschenrechte („Keine Diskriminierung“) und verknüpften diesen mit den Kinderrechten: Nach dem Motto: „Fairplay ist uns nicht einerlei – wir stehen hier für den Artikel 2!“ beteiligten sich 10 Kinder des Kinderbereiches und sagten deutlich ihre Meinung. Wie sich später herausstellte, belegten wir den **1. Platz! Ein toller Erfolg für alle Beteiligten und den Kinderschutzbund!**

### Schaufenster-Aktion



Initiiert von den Lionsclubs „Fünf Türme“ und „A.H. Francke“ konnten wir im StadtCenter Rolltreppe unsere Projekte von Dezember 2021 bis Anfang Januar 2022 einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. Begleitet wurde diese Schaufensteraktion von einem Gewinnspiel, da lohnte sich der genaue Blick in die Auslage allemal.

## Herzlichen Dank

... allen Spender\*innen, Unterstützer\*innen und Förder\*innen. Sie haben uns mit Spendenaufrufen zu Geburtstagen, Jubiläen oder anderen Anlässen unterstützt, ob als Einzelperson, Familie, Firma, Betrieb oder Unternehmen. Alle Spenden fließen stets in die Angebote und Projekte des Kinderhauses BLAUER ELEFANT. Zahlreiche Sachspenden bereicherten zudem das Sortiment im Kleiderladen.

Ein besonderer Dank gilt den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen in den unterschiedlichen Projekten unseres Vereins. Ihr/Euer unermüdliches Engagement und die unzähligen Zeitspenden verdeutlichen, wie wichtig es ist, dass es das Ehrenamt gibt!

ARTiBack GmbH	Jung, Thomas & Ursula
Bauer, René	Krimmling-Schoeffler, Anja
Becker, Felix	KVM ServicePlus
Berghahn, Katja	Lions Club Halle
Blumen Meinhardt GmbH	Macke, Dieter & Astrid
Bödewig, Peggy	Malke, Sascha
Bredl, Gunnar	Maya Mare GmbH & Co. KG
Bunge, Otto	Neudert, Franziska & Thomas
Camlog Vertriebs GmbH	Platz, Kerstin
Der Bäcker Lampe GmbH & Co.KG	Pohl, Elisabeth
E-Center Wilhelm, Beatrice	Preußner, Falko & Annett
Ernst, Astrid	Reprocenter GmbH
George, Elisabeth	Richter, René
Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH	Rusner, Carsten
Hetzl, Lutz	Schicke, Katharina
HWG FREIHEIT eG	Schirmer, Susanne
IDEEN:strom GmbH	Windkraft Schwerz GmbH & Co. KG
IKEA Deutschland	Winkler, Anette
Jung, Philipp & Sophie	

## Mitgliedschaft

Sie möchten Mitglied\*in im Der Kinderschutzbund BV (DKSB) Halle (Saale) e. V. werden? Das freut uns sehr!

Für die Mitgliedschaft wird ein Jahresbeitrag in Höhe von 25,-Euro (freiwillig auch höher ansetzbar) erhoben, zahlbar bis jeweils zum 30. März. Darin enthalten ist der kostenfreie Bezug der Mitgliederzeitschrift Kinderschutz KSA-aktuell. Diese wird Ihnen ca. halbjährlich mit einer Infopost zugestellt.

Der Antrag steht Ihnen als Download auf unserer Internetseite zur Verfügung: [www.kinderschutzbund-halle.de](http://www.kinderschutzbund-halle.de)

Gern senden wir Ihnen einen Vordruck auch auf dem Postweg zu. Bitte kontaktieren Sie uns hierfür telefonisch unter (0345) 770 49 87 oder per E-Mail an [info@kinderschutzbund-halle.de](mailto:info@kinderschutzbund-halle.de) und wir kümmern uns darum 😊.

Sie möchten die Arbeit im Kinderhaus BLAUER ELEFANT mit einer Spende unterstützen? Vielen Dank!

## Spendenkonto:

DKSB BV Halle (S.) e. V.

Bankverbindung: Saalesparkasse

IBAN: DE 39 8005 3762 0383 2066 66 / BIC: NOLADE21HAL

Hinweis in eigener Sache:

Wir führen keine Haustürgeschäfte oder Straßensammlungen durch. Bitte informieren Sie uns, wenn Ihnen diesbezüglich etwas bekannt wird oder Sie sich unsicher fühlen.



Kinderhaus BLAUER ELEFANT - Die Kinderhäuser mit dem Qualitätssiegel des DKSB. Unter dem Motto „Starke Hilfen unter einem Dach“ bieten die Kinderhäuser BLAUER ELEFANT® zahlreiche Hilfen und unbürokratische, unmittelbare und zuverlässige Unterstützung für Kinder und Familien.

[www.blauer-elefant.de](http://www.blauer-elefant.de)

Unsere Projekte werden gefördert durch:



Mitglied im

